



# Kulturentwicklungsplan

Ergebnisprotokoll der 5. Programmwerkstatt  
Bildende Kunst und Urbaner Raum  
am 14.03.2017 im Willy-Brandt-Haus Raum 101  
19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte

Fachbereichsleiterin: Frau Ehlert-Willert  
Städtische Museen: Herr Prof. Dr. Ullrich, Herr Dr. Schwalm  
Kulturentwicklungsplan: Frau Kschonek (Zentrale Verwaltung FB 41, Protokollführung)

Moderation

Herr Schuch

Etwa 20 anwesende Bürgerinnen/ Bürger/ Kulturinteressierte/ Künstler

## Allgemeines / Organisatorisches

Frau Ehlert-Willert gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand des Prozesses und definiert das ab der 5. Staffel beginnende Thema Ziele.

Herr Dr. Schwalm informiert darüber, dass die zu dem Thema „**Handlungskonzept Kunst im öffentlichen Raum**“ **gebildete Arbeitsgruppe** bereits zum ersten Mal getagt habe. An einer Teilnahme interessierte Bürger werden weiterhin gebeten, sich mit Herrn Dr. Schwalm (Tel. 02361-501931 [schwalm@kunst-re.de](mailto:schwalm@kunst-re.de)) in Verbindung zu setzen

Herr Dr. Schwalm stellt die Ziele und Maßnahmen vor, die von Bürgerinnen, Bürgern und Kulturinteressierten zu Beginn des Prozesses im Rahmen der Interessensammlung formuliert wurden. Die formulierten Ziele werden als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Überprüfung der Arbeitsergebnisse herangezogen. Die Bürgerinnen / Bürger und Kulturinteressierten werden hierzu in 3 Arbeitsgruppen eingeteilt und gebeten die formulierten Ziele auf Vollständigkeit zu prüfen sowie eine Priorisierung der Inhalte vorzunehmen.



# Kulturentwicklungsplan

## Ergänzungen / Änderungen

Den Urbanen Raum  
interdisziplinär  
denken

Bewusstseinsmarketing

Die Wirtschaftsförderung soll  
sich des kulturellen Faktors  
(Kreativwirtschaft) bewusst  
werden (Ziel Optimierung und  
Koordination des Marketings)

Bessere Vernetzung und  
Kooperation aller Akteure (Ziel  
Nr. 1 und Nr. 6 zusammengefasst):  
Vernetzung muss auf Gegen-  
seitigkeit beruhen (Hol- und  
Bringschuld), Plattformen, Social  
media, Zeitungen

Marke  
Recklinghausen  
muss benannt  
werden

Programmatische Debatte:  
Die Vielfalt muss erhalten  
bleiben: jede Gruppe hat  
eigene Qualitätskriterien

Straßen- / Hinweisschilder (Ziel:  
Optimierung der Infrastruktur  
bestehender Einrichtungen)

### Sozialkultur:

- Soziale Kompetenz des Kulturentwicklungsplans herausstellen
- Optimierung der kulturellen Basisarbeit (Teilhabe von sozialen Randgruppen ermöglichen / einfordern)
- Kulturellen Dialog schaffen zwischen heterogenen Kulturadressaten
- Den öffentlichen Raum kommerzfrei halten als Räume einer angstfreien Begegnung

## Priorisierungen

Als höchste Prioritäten wurden die folgenden Ziele angesehen

- Optimierung des interkulturellen Dialogs (inkl. Wertediskussion)
- Optimierung und Koordination des Marketings
- Sozialkultur

## Ausblick

Die nächste Sitzung der Programmwerkstatt findet am **04.07.2017 um 19:00 Uhr in Raum 101 des Willy-Brandt-Hauses** statt und wird weiterhin die Er- und Bearbeitung von „Kulturellen Ziele“ für die Zukunft beinhalten.

## Materialien ([www.recklinghausen.de/kulturentwickeln](http://www.recklinghausen.de/kulturentwickeln))

Die Präsentation aus der Programmwerkstatt sowie Abbildungen von den erarbeiteten Ergebnissen der Gruppen (= 2 Ergebnisse; eine Gruppe kam zu keinem Ergebnis) stehen zur Einsicht auf der Internetseite zur Verfügung.